

Name (Person)

Frenzel, Walter Julius

GND-Nummer

136176593

Lebensdaten (kurz)

1892-1941

(akademischer) Titel oder Grad

Dr. phil.

Beruf

Lehrer

Prähistoriker

Museumsdirektor

Archäologe

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit**Staatsangehörigkeit**

Deutsch

Geburtsdaten**Geburtsdatum**

1892-01-10

Geburtsort[Bautzen](#)**Sterbedaten****Sterbedatum**

1941-03-11

Nicht alles so glatt. u. schön
glawinkel wie es der Schick-
hardt steht. Jetzt können
phrasen Sölden: Glawinkel
Lansen spitz anstreifen
des XI. XII. Jahrs.!! Das das
deutsche Empfinden ist, aber ist
unverkennbar! Die Tyrannen-
götzen klopfen!
Kebendochten Vorsp
u. Dank Theog. Gruppe

**Gesellschaft für Vorgeschichte
und Geschichte der Oberlausitz
zu Bautzen**

Geschäftsführ. Vorsitzender: Stieberstr. 36
Fernruf 3773 / Postscheck Dresden 35849

Br. B. Nr.: G / 2274 / 30

Postkarte

H. Prof. Dr. Re

München

Münzrepar

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Grunwald, Susanne](#)

Datum

2019-07-25

Biographische Information

Walter Frenzel dominierte in den 1920er Jahren alle Ebenen der archäologischen Forschung in der sächsischen Oberlausitz – Ausgrabungen, Denkmalpflege, Publikationen, Vorträge, Ausstellungen, Vereinsarbeit, Anbahnung und Pflege von wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Kontakten zu Gunsten der oberlausitzischen Archäologie. Er publizierte bis Anfang der 1930er Jahre scheinbar pausenlos und überall und auch die Burgwallforschungen in der Region sind nahezu ausnahmslos mit ihm zu verbinden. Mit seinen Bezügen als beurlaubter Lehrer und dem Gehalt der Burgwall-AG finanzierte Frenzel mehrere Ämter, die er in Personalunion ausübte, was ihn zum populärsten Vertreter der archäologischen Forschung und Denkmalpflege in der sächsischen Oberlausitz werden ließ. Frenzel schuf spezifische Forschungsstrukturen und Informationsnetzwerke für diesen Raum und verteidigte ihn gegen zentralistische Ansprüche. Er ging dabei so weit, auch auf den Verbleib von archäologischen oder volkskundlichen Objekten in der Oberlausitz Einfluss zu nehmen. Frenzel verankerte damit Archäologie einflussreich im „öffentlichen Bewusstsein“ der Region.

Der archäologiegeschichtliche Blick auf das Wirken Frenzels in der Oberlausitz verleitet aber dazu, ihn ausschließlich als Archäologen zu beschreiben. Seinem Selbstverständnis nach muss er eher als interdisziplinärer Heimatforscher bezeichnet werden, denn für ihn stand die Heimatforschung als aktiver Heimatschutz deutlich über den landesweiten institutionalisierten Interessen einzelner Wissenschaften wie der Archäologie, in Sachsen vertreten durch das Archiv urgeschichtlicher Funde in Dresden, oder den Interessen des Staates, der allmählich eine Verpflichtung gegenüber archäologischen Denkmälern entwickelte.

Frenzel verstand seine Forschungen auch als Beiträge für den kulturellen „Abwehrkampf“ in der Oberlausitz. Er lieferte an die sog. Wendenabteilung bei der Amtshauptmannschaft Bautzen eine Mischung von latenter prodeutscher Propaganda und Forschung und nutzte seine unbestreitbar hervorragenden Kenntnisse der örtlichen archäologischen und rezenten Gegebenheiten dazu, in diversen populärwissenschaftliche Publikationen ein tendenziöses, rassistisches Sorben-Bild zu entwerfen.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Lehrerseminar

Ausbildungsangabe

Lehramtsausbildung

Ort

[Bautzen](#)

Hochschule/Schule/Institution

Das Landständische Lehrerseminar (Bautzen)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

Ausbildungsangabe

Studium der Zoologie, Botanik, Frühgeschichte, Geschichte, Volkskunde und Geologie

von

1918

bis

1921

Ort

Leipzig

Hochschule/Schule/Institution

Universität Leipzig (1409-1952, 1991-)

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1922

Abschluss-Ort

Leipzig

Hochschule (Abschluss)

Universität Leipzig (1409-1952, 1991-)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Das Landschaftsbild der Oberlausitz vor der Kolonisationszeit. Ein Beitrag zur Urlandschaftsforschung

Betreuer/in

Kötzschke, Rudolf (1867-1949)

Militärdienst

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Leutnant

Ort

[Frankreich](#)

[Russland](#)

[Österreich](#)

von

1914

bis

1918 ca.

Beschreibung

Kriegseinsatz im Ersten Weltkrieg. Verwundung.

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Lehrer/in

von

1922

bis

1924

Ort der Anstellung

[Leipzig](#)

Art der Beschäftigung

Lehrer/in

Beschäftigungsangabe

Ab 1927 vom Schuldienst freigestellt um archäologischer Forschung nachzugehen

von

1924

bis

1927

Ort der Anstellung

[Bautzen](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Volkshochschule \(Bautzen\)](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

Dozent für Frühgeschichte und Methodik der Geschichtslehre

von

1936

bis

1939

Ort der Anstellung

[Frankfurt \(Oder\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Hochschule für Lehrerbildung \(Frankfurt an der Oder\)](#)

Art der Beschäftigung

Direktor/in

Beschäftigungsangabe

Kommissarischer Leiter des geplanten ethnographisch-vorgeschichtlich-volkskundlichen Museums im besetzten Łódź. 1941 aufgrund von Vorwürfen der "Korruption und Rassenschande" entlassen. Kurz darauf Selbstmord.

von

1940

bis

1941

Ort der Anstellung

[Łódź \(dt. Lodz\)](#)

Mitgliedschaft**Art der Mitgliedschaft**

Geschäftsführer/in

Institution (Mitgliedschaft)

[Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz zu Bautzen](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

ca. 1919

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Deutsche Demokratische Partei \(1918-1930\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1928

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei \(NSDAP\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933

bis (Ende Mitgliedschaft)

1941

Bemerkungen (Mitgliedschaft)

1941 aus der Partei ausgeschlossen.

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps \(NSKK\)](#)

Gründung**Art der Gründung**

Mittelstelle für Heimatforschung im Markgrafentum Oberlausitz

Ort der Gründung

[Bautzen](#)

Verhältnis zu**hat/war**

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Behrens, Gustav \(1884-1955\)](#)

von
1939

bis
1939

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

Topographische Beziehung
[Sachsen](#)

hat/war
hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name
[Klumbach, Hans \(1904-1992\)](#)

von
1939

bis
1939

hat/war
hat gehört bei

Name
[Kötzschke, Rudolf \(1867-1949\)](#)

Topographische Beziehung
[Leipzig](#)
[Sachsen](#)

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Radig, Werner \(1903-1985\)](#)

Topographische Beziehung
[Sachsen](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Reche, Otto \(1879-1966\)](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Reinecke, Paul \(1872-1958\)](#)

von

1926

bis

1930

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Brandenburgisches Landeshauptarchiv](#)

Archivalien (Freitext)

Personalakte

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

Archivalien (Freitext)

diverse Ortsakten

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-549

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit: 1923-1938

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-549>

Kommentar

iDAI.archies

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

KOR 207

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, 1939

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

PR 007

Archivalien (Freitext)

Im Nachlass P. Reinecke 2 Briefe, 1926-1930

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Frenzel, W. \(1923\). Klima und Landschaftsbild der Oberlausitz in vorgeschichtlicher Zeit. Oberlausitzer Heimat-Zeitung.](#)

Literaturverweis

[Frenzel, W. 1892- 1941. \(1929\). Die Totenstadt von Burk bei Bautzen. Filser.](#)

Literaturverweis

[Frenzel, W. 1892- 1941. \(1932\). Vorgeschichte der Lausitzen.](#)

Literaturverweis

[Grundriss der Vorgeschichte Sachsens. \(1935\). Curt Kabitzsch.](#)

Literaturverweis

Frenzel, W. 1892- 1941. (1935). Grundzüge der Vorgeschichte Deutschlands und der Deutschen. Franckh'sche Verlagshandlung.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Feller, N. (2006). Persönlichkeiten der Bronzezeitforschung in Sachsen. In Bronzezeit : Die Lausitz vor 3000 Jahren. Begleitband zur Ausstellung ... vom 18. Januar bis 2. September 2007, Elementarium, Pulsnitzer Strasse 16, Kamenz. Museum der Westlausitz, Kamenz.

Seitenzahl(en)

9-15

Literaturverweis

Grunwald, S. (2008). Rassenkundliche Kooperation. Zur Zusammenarbeit von Otto Reche und Walter Frenzel in der Oberlausitz. In Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift, 49,4 (2008(2009.

Seitenzahl(en)

499-517

Literaturverweis

Schachtmann, J. (2012). Entschlüsselte Symbole - zwei Schulwandbilder Walter Frenzels aus den Jahren 1937 und 1939. Ausgrabungen in Sachsen 3.

Literaturverweis

Schachtmann, J. (2012). Das Wirken Walter Frenzels in den Jahren 1936 bis 1941 und seine Rolle bei der Verschleppung der Ethnographischen Sammlung ?6d?. Umbruch 1945.

Seitenzahl(en)

90-98

Weitere Informationen

Link

[https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Frenzel_\(Pr%C3%A4historiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Frenzel_(Pr%C3%A4historiker))

Kommentar

Wikipedia

Link

<http://kalliope-verbund.info/gnd/136176593>

Kommentar

Übersicht der Archivbestände von und über Walter Julius Frenzel in Kalliope

Link

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/136176593>

Kommentar

Werke von und über Walter Julius Frenzel in Deutsche Digitale Bibliothek